



8 Hütten – Anhausen

6.30 Std.

23,9 km

Über die Lutherischen Berge ins Biosphärengebiet Lautertal

Um die Ausläufer der Schwäbischen Alb zur noch jungen Donau und nach Oberschwaben hin breitet sich eine wunderschöne Tälerlandschaft aus, die sich um das Große Lautertal herum gruppiert, welches einer der Höhepunkte des Biosphärengebiets und Geoparks Schwäbische Alb ist. Die Große Lauter hat sich hier mäandierend in die Alblandschaft eingeschnitten und markante Felsformationen gebildet, auf denen sich wie an einer Perlschnur eine Burgruine nach der anderen reiht. Nicht zuletzt deshalb wird die Flusslandschaft gerne als kleines Pendant zum Donautal gesehen – zwar nicht so wuchtig, dafür aber viel lieblicher und romantischer. Die Hälfte des Flusstales, das von Felswänden, Hangwäldern, Wacholderheiden und grünen Wiesen gesäumt wird, ist für Kraftfahrzeuge gesperrt, als Naturschutzgebiet ausgewiesen und deshalb besonders attraktiv für Wanderer. Wer möchte, kann auf Burg Derneck, dem schönsten Wanderheim des Schwäbischen Albvereins, das auf einem Felsen über der Lauter etwas abseits des HW2 liegt, übernachten.

Rückblick auf Hütten.



Highlight des Tages: das Lautertal.

Ausgangspunkt: Bahnhof Hütten, 540 m.

Endpunkt: Anhausen, St.-Ursula-Kapelle, 580 m.

Höhenunterschied: 410 m im Aufstieg, 370 m im Abstieg.

Anforderungen: Der Abstieg von der Ruine Wartstein ins Lautertal hinunter ist sehr steil und rutschig. Ansonsten sind die Wege und Pfade problemlos zu begehen.

Einkehr: In Granheim: Gasthaus zum Adler, Von-Speth-Schulzburgerstraße 19, 89584 Ehingen-Granheim, Tel. +49/7395/230, www.adler-granheim.de.

Unterkunft: In Anhausen: Hotel-Gasthof Adler, Am Mühlweg 20, 72534 Hayingen-Anhausen, Tel. +49/7386/327, adler-anhausen.de. In Indelhausen: Hotel-Gasthof Hirsch, Wannenberg 2, 72534 Hayingen-Indelhausen, Tel. +49/7386/97780, www.hirsch-indelhausen.de. In Hayingen (an der 9. Etappe): Gasthof-Pension Kreuz, Kirchstr. 4, 72534 Hayingen, Tel. +49/7386/290, kreuz-hayingen.de.

de. SAV Wanderheim Burg Derneck (4 km nördlich von Anhausen), Schlosshalde 1, 72534 Hayingen-Münzdorf, Tel. +49/7386/217, burgderneck.albverein.eu, Anmeldung bei Erika Heiss (Tel. +49/7121/1688398, burg-derneck@web.de).

Einkauf: Nah & Gut Haible, Marktstr. 6, 72534 Hayingen, Tel. +49/7386/266.

Information: Verkehrsamt Hayingen, Kirchstr. 15, 72534 Hayingen, Tel. +49/7386/975246, www.naturerlebnis-hayingen.de.

Tipps: 1) Wenn wir schon auf einem der Hauptwege des Schwäbischen Albvereins unterwegs sind, sollten wir es uns nicht nehmen lassen, im schönsten Wanderheim des Albvereins zu übernachten, der Burg Derneck, die 4 km nördlich von Anhausen über der Lauter thront (siehe Unterkunft). 2) Das Naturtheater Hayingen bietet in einem Seitental der Lauter Jahr um Jahr in spektakulärer Umgebung wunderbares Mundarttheater (Kirchstr. 8, 72534 Hayingen, Tel. +49/7386/286, www.naturtheater-hayingen.de).



Durchs Tieffental zu den Lutherischen Bergen.

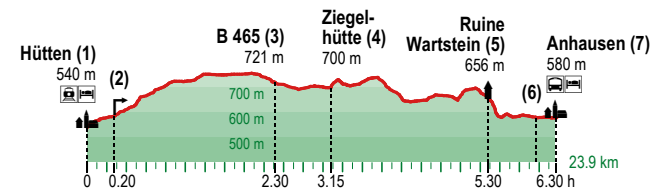
Vom **Bahnhof Hütten (1)** wandern wir zurück zum **Wegweiser »Unteres Tieffental« (2)**. Hier folgen wir dem HW2 nach rechts in den Wald und lustwandeln auf einem schönen Weg durch das wunderbare Tieffental, das 3 km durch den Wald gemächlich zur Hochfläche hinaufführt. Dort queren wir kurz darauf die K 7335.

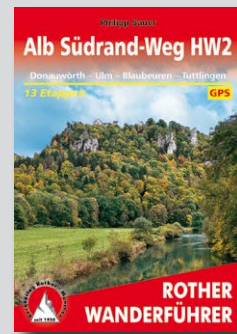
i Wir befinden uns nun in den sog. **Lutherischen Bergen**, die zwischen dem Schmiechtal und der B 465 liegen. Das Gebiet umfasst die Gemarkungen von Weilersteußlingen, Ennahofen, Grötzingen und Ermelau. Im Zuge der Reformation im 16. Jh. wurden die kleinen Gemeinden evangelisch und somit Gebiet des Herzogtums Württemberg. Deshalb musste die Bevölkerung dieser Orte zum neuen lutherischen Glauben wechseln, während die umliegenden Herrschaften – vor allem Vorderösterreich – beim alten katholischen Glauben blieben. Daher die spezielle Namensgebung.

Die Straße beschreibt einen lang gezogene Linkskurve. Wir schneiden diesen Verlauf in der Diagonale über Felder und treffen 2 km weiter, kurz vor Frankenhofen, erneut auf die K 7335. Diese wird wieder überquert, und rechter Hand passieren wir den Aussichtspunkt Schneckenhäule. Frankenhofen wird nun umgangen. Am westlichen Ortsende wird die **B 465 (3)** gequert. Von dort gehen wir 1,5 km geradeaus weiter und biegen dann an einer Wegkreuzung links zum Weiler **Ziegelhütte (4)** ab.



In der Mitte des Weilers geht's nach rechts in den Wald hinauf, aus diesem heraus und dann nach links, steil durch den Wald abwärts. Wir treffen auf den Weg »Zum Kreuzberg«, halten uns rechts und folgen dem Verlauf der K 7336 an den Ortsrand von **Granheim**. Nach der S-Kurve zweigt der HW2 sofort nach rechts aus dem Ort ab. Es geht leicht bergauf in den Wald hinein und über den Hochberg, 729 m. Nach 1,5 km stoßen wir aus dem Wald und





Hinter der Ruine Wartstein liegt der Gemfels mit Tiefblick ins Lautertal.



treffen kurz darauf auf den Parkplatz »Wolfsfalle«. Die K 7337 wird zweimal gequert. Nun wandern wir am Waldrand entlang knapp 3 km gen Südwesten, parallel zur K 7337. Wir erreichen **Erbsetten** und passieren das Dorf am nördlichen Rand auf der Straße »Zum Wartstein«, bevor es pfadig wieder in den Wald hinaufgeht. Jetzt ist es nicht mehr weit bis ins Lautertal. Der Waldpfad geht in einen Forstweg über, um kurz vor dem **Heumacherfels**, von dem man schöne, aber leider zunehmend zuwachsende Aussichten auf die Albhochfläche hat, wieder pfadig zu werden. 500 m von hier erreichen wir die **Ruine Wartstein (5)**, wo man vom Burgturm aus eine grandiose Sicht auf das Große Lautertal hat.

i Die **Ruine Wartstein** war früher eine typische Felsenburg. Sie thront 150 m über dem Tal der Großen Lauter auf einem Felsen. Sie wurde im 12. Jh. von den Herren von Wartstein errichtet. Ende des 14. Jh. wurde sie an die Herzöge von Bayern verkauft und von diesen dann erweitert. Ende des 15. Jh. wurde sie zerstört und brannte aus. Erst ab 1924 fanden Restaurierungsarbeiten statt und 1970 wurde die Wendeltreppe angebaut, mit deren Hilfe man den Turm besteigen kann. Heute ist der Turm eine fantastische Möglichkeit, Teile des Wanderreviers der Hauptwanderwege 2 und 5 des Albvereins, an denen die Ruine liegt, zu bestaunen.

200 m weiter wartet der grandiose **Gemfels** mit ebenfalls tollen Tiefblicken auf uns. Ein richtig steiler Abstieg bringt uns ins Große Lautertal hinunter. Dort geht es dann wunderschön rechts entlang der Lauter flussaufwärts. Nach rund 2 km erreichen wir einen kleinen Wasserfall (Hoher Gießel) und die ehemalige **Ölmühle (6)**. Auf der anderen Flussseite liegt ein Picknickplatz, wo die Einheimischen gerne an heißen Sommertagen in das glasklare Lauterwasser springen. Wer in Hayingen übernachtet, biegt hier mit dem HW2 links über die Lauter ab (siehe Etappe 9), ansonsten wandern wir geradeaus weiter nach **Anhausen (7)** bzw. ins benachbarte **Indelhausen**.

Das Lautertal bei der ehemaligen Ölmühle.

